

20 PFARRBRIEF 26

APRIL, MAI, JUNI

TOD UND
AUFERSTEHUNG



ST. JAKOB

LIESING

KORNAT

Tod und Auferstehung

Ostern

Mit der **Karwoche** beginnen wir eine Zeit der Besinnung und des Gebetes. Wenn wir in dieser Zeit die Leiden Christi betrachten, wird uns die unendliche Liebe Christi zu uns Menschen bewusst. Durch sein Opfer am Kreuz ist Erlösung und Hoffnung in unsere Welt gekommen.

Am **Ostermorgen** ging Maria aus Magdala mit anderen Frauen zum Grab, um Jesus zu salben. Doch das Grab war leer. Was mag in dieser Nacht wohl geschehen sein? Wie kann man sich diese Nacht, wie kann man sich Auferstehung vorstellen?



Klammheimlich hat er sich nachts davon gemacht, ohne Aufsehen, ohne Lärm, ohne Fahnen und Fanfaren. Dunkel und kalt wird es gewesen sein. Und es mag Kraft und Mut gekostet haben, aufzustehen, nicht liegen zu bleiben, sich der scheinbaren Ruhe des Todesschlafes nicht hinzugeben.

Einsam mag er gewesen sein, als er den Schritt vom Tod zum Leben wagte, als er den Übergang riskierte, die Grenze überschritt. Ein Kampf wahr es wohl, ein Kampf mit sich selbst, mit seinem Gott, ein Kampf gegen den Tod. Liebe muss in ihm gewesen sein, eine Liebe, die aus einem unendlichen Vertrauen heraus kommt.

**Und er hat gewonnen.
Das Leben hat gewonnen.
Die Liebe hat gewonnen.**

Nichts von Grandiosität, Siegesfeiern, Triumph, strahlendem Sieger, Beifall klatschenden Zuschauern

Nein – das Leben, die Liebe, Gott, gewinnt mitten im Dunkeln, ganz leise und unauffällig, ohne Zuschauer und Fernsehshow, ohne Waffen und Gewalt. Als der Morgen dämmt, ist das Grab leer, der Stein weggerollt – und nicht einmal die besten Freunde haben etwas davon mitbekommen.

**Das ist Ostern - das ist Auferstehung
wenn einer mitten im Dunkel dem Leben traut
und den Schritt wagt, den Grenzübergang riskiert.**

Manchmal ganz alleine, manchmal ins Ungewisse hinein.

Andrea Schwarz

Pfarrer Peter Granig in Liesing (1926–1982)

Anfang April 1926 (vor 100 Jahren) trat Pfarrer Peter Granig seinen Dienst in Liesing an. Geboren wurde er am 11. August 1891 beim vlg. Kilge in der Ortschaft Mitten in der Pfarre Sagritz. Nach seiner Priesterweihe im Jahr 1917 wirkte er zunächst als Kaplan in Millstatt und Feldkirchen, später als Provisor in Sagritz und Heiligenblut.

Bereits in jungen Jahren hatte Granig mit gesundheitlichen Beschwerden zu kämpfen. Unmittelbar vor seiner Berufung nach Liesing verbrachte er daher ein halbes Jahr zur Erholung in den Bergen der Schweiz und Italiens. Die Diözese empfahl ihm schließlich die Übernahme der Pfarre Liesing, da ihm die Höhenlage besonders zuträglich erschien.

Über seine Ankunft hielt Pfarrer Granig selbst in der Pfarrchronik fest:

„Meine Ankunft in Liesing 1926 war zu Fuß. Wegen der sehr schlechten Straße konnte damals noch kein Auto verkehren. Die Wege in die Bergortschaften waren steil, steinig, löchrig und ohne Pflege. Die Häuser im Inneren meist höchst einfach. Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg war geldarm – Inflation. Alle Ersparnisse kaputt – Armut! Marterln und Wegkreuze waren verwittert. Der Friedhof in elendiger Vernachlässigung. Die Gemeinde, besonders der Bürgermeister, war gut. Der Kirchenkämmerer sehr gut. Auch Mesner und Organist waren gut. Gesinnung und Entgegenkommen der Leute waren freundlich und wohlwollend.“



(Pfarrer Peter Granig mit seinem Hund „Spitz“ 1970)

Wie sehr seine Arbeit geschätzt wurde, zeigt die Tatsache, dass Pfarrer Granig nach zehnjähriger Tätigkeit zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt wurde.

Als Seelsorger zeichnete er sich durch große Einfühlsamkeit aus. Er verstand es, auf die Menschen zuzugehen, das Gute in ihnen zu wecken und sie in ihrem Glauben zu stärken.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Jugend. Er gründete die katholische Jugend und die Jungschar und nahm – solange es seine Gesundheit erlaubte – an ihren Zusammenkünften teil. Mit großem Engagement förderte er die Jugendlichen, band sie in das kirchliche Leben ein und ermutigte Eltern, ihre Kinder zur Ausbildung ins Marianum nach Tanzenberg zu schicken.

Gerne erinnerte sich Pfarrer Granig an besondere seelsorgliche Höhepunkte seiner Amtszeit. Dazu zählten die Primizen von Servitenpater Emmerich Salcher vlg. Oberrübner (1938), Ernst Bacik (1955), dessen Studium von der Familie Guggenberger vlg. Gailer in Niedergail finanziert wurde, seines Neffen Kilian Unterluggauer (1967), Engelbert Guggenberger (1979) sowie Ernst Windbichler (1982).

Besondere Freude bereiteten ihm auch zahlreiche Ordensberufungen aus der Pfarre, darunter die Schwestern Amidea und Edmunda Unterweger vlg. Jörgis in Tscheltsch, Sigrid und Luitgard Guggenberger vlg. Gailer in Niedergail, sowie Johanna Unterguggenberger vlg. Mortans und Hemma Unterluggauer vlg. Rohrer.

Kurz nach der Primiz von Ernst Windbichler und seinem 65-jährigen Priesterjubiläum ließen seine Kräfte zunehmend nach. Am 10. Oktober 1982 verstarb Pfarrer Granig friedlich. Insgesamt wirkte er 56 Jahre lang als Priester in Liesing und betreute zeitweise auch die Pfarre Kornat.

Große Unterstützung fand er in der Schuldirektorin Johanna Petschnig, über die er in der Chronik schrieb: *„Sie ist ob ihres heiligmäßigen Lebenswandels ein unsagbarer Segen für alle, besonders für die Jugend. Für die Schule ungemein gewissenhaft, widmet sie sich außer den Schulstunden den schwachen und vernachlässigten Kindern.“*

In einem Nachruf im *Osttiroler Boten* (1982) würdigte Gabriel Ortner sein Wirken mit den Worten:

„Beim Gebet an der Bahre fanden Ehrfurcht und Dankbarkeit ihren Ausdruck; in der Besinnung wurde vielen klar, was dieser Tote geleistet, gewirkt, gebangt, getröstet, ja gebetet und gesegnet hat.“



Eine der letzten Aufnahmen – Pfarrer Granig bei der Begrüßung des Primizianten Ernst Windbichler 1982.

Freud und Leid in den Pfarrgemeinden

Das Hl. Sakrament der Taufe haben empfangen



Eva Zojer

am 21. Februar 2026, um 10 Uhr in Liesing
Eltern: Dietmar Josef und Christine Zojer



Johanna Windbichler

am 28. Februar 2026, in Kapelle Obegail
Eltern: Felician und Martina Theresia Windbichler

Gott hat zu sich heimberufen

Ferdinand Johann Wilhelmer	im 68. Lebensjahr
Elisabeth Jörer	im 87. Lebensjahr
Helmut Baumgartner	im 88. Lebensjahr
Tibor Farkas	im 74. Lebensjahr

Familienfasttag 2026

Ein herzliches **Dankeschön** allen die, die Fastensuppe zubereitet haben.

Aber auch ein herzliches **Dankeschön** für die großzügigen Spenden:

Liesing 590.- Euro

Kornat 205.- Euro

St. Jakob 187,70.- Euro